

## Oberamt Backnang.

### Einberufung einer Amtsversammlung.

Am Freitag den 23. d. Mts. Vormittags 7 Uhr wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Kietenau, Reichenberg, Jornsbad, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Sechselberg, Cottenweiler, Jurg, Lippoldsweiler, Maubach, Oppenweiler und Unterbrüden und wegen der Wahl des Siebener-Ausschusses auch die Obmänner der Bürgerausschüsse der ebengenannten Gemeinden, — diese aber erst Vormittags 10 Uhr — sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zum Erscheinen bei der Amtsversammlung gleichfalls eingeladen.

Zur Verhandlung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

- 1) Publication der Amtspfleg-Rechnung pro 1863/64 und Mittheilung der Resultate der Revision und Abhör derselben.
- 2) Berathung des Amtskorporations-Stats pro 1865/66.
- 3) Festsetzung der Amts-Vergleichungstage pro 1865/66.
- 4) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben und den Kassenbestand der Amtspflege.
- 5) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1865/66.
- 6) Wahl des Siebener-Ausschusses zu Bildung der Geschworenenliste pro 1865/66.
- 7) Wahl des Bezirks-Rekrutirungsraths für die Aushebung des Jahrs 1866.
- 8) Wahl der Gerichtsbeiziger pro 1865/67.
- 9) Wahl der Siebener-Commission für die Entwerfung der Wählerliste zur Ergänzungswahl der Handels- und Gewerbekammer für die Jahre 1866/68.
- 10) Verwilligung von Beiträgen
  - a) für das Blinden-Asyl in Gmünd,
  - b) für die Heil- und Pflege-Anstalt für schwachsinige Kinder in Stetten,
  - c) für die Privat-Augenklinik des Dr. Höring in Ludwigsburg.
- 11) Verwilligung von Beiträgen an Gemeinden zu Unterbringung von Irren in einer Staats-Krankenanstalt oder in einer unter Staatsaufsicht stehenden Privat-Irrenanstalt.
- 12) Verhandlung mit dem Bevollmächtigten der K. Postdirection über die Fortdauer der Uebereinkunft in Betreff der Landpost innerhalb des Oberamtsbezirks.
- 13) Berathung über die Beschaffung außerordentlicher Mittel zu Straßenbauten.
- 14) Regulirung der Wasenmeisters-Gebühren.
- 15) Berathung einer Eingabe an Seine Ma. estat den König, wegen Erbauung eines Theils der Murrthal-Eisenbahn in der nächsten Finanz-Periode.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegender Geschäfte Tags zuvor Vormittags 9 Uhr in dem Sitzungslokal der Amtsversammlung einzufinden.

Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Backnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben.

Am 15. Juni 1865.

Königl. Oberamt. Drescher.

## Oberamt Backnang.

Die Gemeinde Sulzbach beabsichtigt, in ihrem Gemeindewald am Siebersbad einen Wasenplatz zu errichten.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, etwaige Einwendungen binnen 15 Tagen

von Ausgabe dieses Blattes an dem Oberamt schriftlich vorzubringen, indem spätere Einsprüche keine Beachtung finden könnten.

Während obiger Frist können die Acten und Zeichnungen bei Oberamt eingesehen werden.

Den 17. Juni 1865.

K. Oberamt.  
Drescher.

Forstamt Lorch.  
Revier Welzheim.

## Ruß- und Brennholz-Verkauf.

An nachstehenden Tagen werden in nachbenannten Staatswaldungen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

1. Am Montag den 26. Juni

in den Staatswaldungen Vorderer Schildgehren 1, Vorderer Schildgehren 2, Hinterer Schildgehren, Kohlgehren, Schwarzengehren, Aspenegehren und fallende Holz.

Buchen: 16—32' lang, 9—14" stark, 13 Stück,  
Aspen: 16' lang, 13" stark, 1 Stück,

Paris, 11. Juni. Der Kaiser ist gestern Abend nach 5 Uhr (nach einer Abwesenheit von 42 Tagen) wieder hier angekommen. Eine große Menge empfing ihn mit warmen Zurufen. Nachts waren viele Häuser erleuchtet. — Die Nachrichten aus Mexiko sind zufriedenstellend, die Bonden sind überall geschlagen worden.

† Auf der großen Wiese im Boulogner Holz bei Paris haben deutsche Turner wirklich ein Turnfest abgehalten. Unter den Turnern von Namen befanden sich der alte Vuhl aus Schwäbisch Gmünd, Ravenstein aus London, Hausstein aus Gießen und Eichelsheim aus Siegen. In den Pausen trugen Sänger deutsche Lieder vor. Die Franzosen wohnten in hellen Häusern dem Feste bei, lachten erst, wurden aber immer ernster und nachdenklicher und brachen zuletzt in Staunen über die Leistungen der deutschen Turner aus. Ludwig Simon, vom deutschen Parlament her bekannt, hielt die Festrede. Das Fest wurde mit dem Chorgesang: Deutschland, Deutschland über Alles, geschlossen.

† Den Franzosen und Engländern kommt es ordentlich sonderbar vor, daß es heuer 50 Jahre her ist, seit sie sich (in der Schlacht bei Waterloo) zum letztenmal gemessen haben; so lange haben sie früher nie Frieden gehalten. Sie wollen es aber nicht machen wie Nante, der zur Belohnung seiner Enthaltbarkeit einen Doppelpimmel zu sich nahm, sondern vielmehr eine Ausstellung der Werke des friedlichen Wettstreits, der Industrie, veranstalten und sich gemeinsam freuen. Und diesen schönen Jubiläumsgedanken haben französische und englische Arbeiter angeregt. — In deutschen Staaten, z. B. in Hannover und Nassau, lebt noch mancher Waterloo-Kämpfer und klopfte Schauffesteine oder andere schöne Sachen. Diesen Veteranen Brod und Braten statt Steine zum Jubiläum zu bieten, ist ein Gedanke, der mehr Anklang findet, als für die Todten ein Denkmal von Stein zu errichten.

Wie gefährlich es ist, in London sich auf der Straße zu bewegen, geht aus einer kürzlich veröffentlichten statistischen Uebersicht hervor, wonach in den Londoner Straßen jährlich 252 Personen getödtet und meistens überfahren werden; also per Woche 5.

† In der italienischen Armee bestand bis jetzt noch die alterthümliche Maßregel, daß der Soldat am Freitag und Samstag fasten mußte, d. h. kein Fleisch oder aus Fleisch Bereitetes bekam. Diese Maßregel ist nun zu großer Freude der Soldaten durch eine Verordnung des Kriegsministers Generals Petiti abgeschafft; ebenso die noch unbeliebtere, an den Vigilien der hohen Festtage förmlich dem Essen entsagen zu müssen.

Neapel, 8. Juni. Der Deputirte Galluccio, welcher in den letzten Tagen des vorigen Monats mit vier andern Lebensgefährten der im Silawald hausenden Bande Correo in die Hände gefallen ist, wurde am 1. d. M. von den Unmenschen aufgehängt und langsam mit Dolchstichen getödtet, nachdem sie ihn zu drei verschiedenen Malen auf die obsonste Weise gemartert hatten. Für die vier andern Gefangenen verlangt Correo ein Lösegeld von 150,000 Fr.

## Traum eines alten Schulmeisters in der Neujahrnacht 1865.

(Mitgetheilt von Lehrer Ackermann in D.)

Die Glocke summt in der Neujahrnacht noch vom letzten Schläge der Geisterstunde, da erhob sich der alte ehrwürdige Schulmeister B. in H. vom ärmlichen Lager. Ein furchtbarer Sturm heulte dem vergangenen Jahre das Grablied nach; aber über dem Sturm schimmerten und flimmerten die Sterne, und ihr goldenes Licht funkelte wieder im Schneegewande der Erde.

„Willkommen, neues Jahr!“ sprach der Greis, über dessen Haupt schon fast ein Jahrhundert hinweggerauscht war, und das des Lebens Sorgen, Kreuz und Weh gebeugt hatte. „Willkommen!“ rief er; „mit Sturm beginnt du, als sollten wir fürchten, du trügest Schreden

und Grauen auf deinen Flügeln und zu; aber auf deiner Stirne lachen und glänzen ja eben die lieblichen Gestirne, die Hoffnungsbüthen der besseren Zeit. Ach, brädest du mir und meines Gleichen, den unglücklichen Kreuzträgern, Erlösung.“ — „Erlösung“, halte es wieder, und dreimal tönte es: „Erlösung!“ als ob der Sturm reden könnte, oder ein Echo dem Greise antwortete. Er begab sich hinab in seine ruhige, baufällige Schulkammer. „Zur Raucherstube“, dachte er, als er an die Thüre trat, „aber nicht zur Pflanzstätte der Humanität solltest du dienen.“ Er öffnete, aber seine Raucherstube war verwandelt in einen schönen Saal, dessen Wände mit prächtigem Schulgeräthe geziert waren, und an bequemen Tischen saßen die glühenden und blühenden Schüler und empfingen ihn mit einer himmlischen Musik, und sangen ihm entgegen mit Silberstimmen: „Gelobt seist du!“ — Und von den Wellen der Töne ward das Herz des alten Dulders gehoben und mit Wonne erfüllt, als fühle er sich emporgetragen in die Mitte der Seligen. Als aber sein altersschwaches Auge die Sänger näher betrachtete, da erkannte er in ihnen nicht seine liebe Dorfsingend, sondern Schüler, die längst schon der Tod von der Erde gefordert hatte, saßen vor ihm in verklärten Leibern. „Werden die Todten wieder wach, und kehren die Seligen auf die Erde zurück?“ seufzte er, und ein kalter Schauer überlief seine alten gebrechlichen Glieder. Es war ihm unheimlich, und leise wollte er dem Kreise der Geister sich entziehen. Sie aber schloßen einen Kreis um ihn, knieten in Ehrfurcht vor ihm nieder, und Einer von ihnen reichte dem Zitternden eine strahlende Krone. „Diese“, sprach er, „wendet dir unser himmlischer Meister für dein treues Walten und Bauen in deinem Weinberge. Wem die Erde den Lohn verweigert, dem vergilt zehnfach der Himmel, und verwandelt sein Kreuz zur blühenden Friedenspalme. Mit dieser Krone nimm zugleich von uns Allen den Dank, der dir gebührt; denn durch deine Sorgen haben wir den Himmel gefunden, und uns nicht verirrt in das Reich der Hölle, wo ewige Flammen glühen.“ Somit setzte er dem Greise die Krone aufs lockneraubte Haupt, und unter dem Dufte und Schimmer derselben vergaß er seines Lebens Weh und Leid und den Undank dieser Welt. „Was brauche ich“, rief er bewegt, „der Menschen Dank bei solchem Lohn? Vergessest uns immerhin ihr Gewaltigen der Erde, und denkt nicht an unser Geschick — unser wird im Himmel vom König der Könige gedacht!“ — „Auch die Gewaltigen der Erde denken euer! Komm, hör und schau!“ sprach der Geisterchor, und war verschwunden. Der Greis aber sah sich veretzt in ein hohes, glänzendes Gebäude, mitten unter seine armen Collegen. Er befand sich mit diesen auf einer Gallerie, und sah in den ferzehen Saal hinab, wo die Edelsten des Volkes versammelt saßen, das Heil des lieben Vaterlandes zu berathen. Hier hörte er mit lauschendem Ohr, wie man mit warmem Herzen für das Wohl seines Standes kämpfte und demselben aus dem Drucke und Joche emporzuhelfen strebte. Wie Sphärenklang tönten die Worte an sein Ohr: „Ein Staat, der seine Lehrer ehrt, ehrt sich selbst. Niemand sage uns nach, daß wir, die wir alle in der Schule mit der ersten geistigen Nahrung genährt worden sind, die Lehrer der Schule dem Mangel und Hunger Preis geben u. s. w.“ Hinabspringen hätte er mögen, um die edlen Verfechter einer edeln Sache ans Herz zu drücken. Und als die Sache der Schule gesezt hatte, da konnte der freudige Greis sich nicht länger halten, er rief mit lauter Stimme hinab in den Saal: „Amen!“ Alle Köpfe wendeten sich empor zu dem Kühnen, er erschrad und — erwachte. „Nur geträumt!“ fluchte er. „O! gebe der Himmel, daß der letzte Theil des Traums nicht Schaum sei! Der erste Theil wird jenseits in Erfüllung gehen, das weiß ich; aber wollte uns auch nur die Erde den Lohn geben, der uns gebührt!“ — In Hoffnung begrüßte er das neue Jahr, seine Genossen begrüßten es mit ihm in Hoffnung, und diese Hoffnung ist nicht zu Schanden geworden.

Verantwortliche Redaction, Druck und

Verlag von G. S. Kosterhader.

Nadelholz: Sägholz: 16—48' lang, 12—24" stark, 10 Stück,  
 Buchen: Spaltholz: 13 1/4 Klafter,  
 Scheiter: 37 1/4 Klftr.,  
 Prügel: 23 3/4 Klftr.,  
 Eichene Prügel: 1/4 Klftr.,  
 Aspen: 1/4 Klftr.,  
 Nadelholz-Scheiter: 13 1/2 Klftr.,  
 Prügel: 4 1/4 Klftr.,  
 Anbruchholz: hart, 10 3/4 Klftr.,  
 weich: 17 1/2 Klftr.,  
 Rinde: Tannen: 1/2 Klftr.,  
 Wellen: buchene, aufgebunden, 852 Stück.



Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Vorderer Schildgehren, Abtheilung 1.

II. Am Dienstag den 27. Juni in den Staatswaldungen Thann, Kübländer, Buch und Müllersgehren.

Nadelholz: Sägholz: 16—48' lang, 10—20" stark, 106 Stück,  
 Langholz: 15—80' lang, 5—12" Ablass, 83 Stück,  
 Scheiter: 11 1/4 Klafter,  
 Prügel: 16 1/2 Klftr.,  
 Anbruchholz: 23 3/4 Klftr.,  
 Buchene Scheiter: 1 1/2 Klftr.,  
 Prügel: 2 Klftr.,  
 Erlen: Prügel: 1/4 Klftr.,  
 Rinde: Tannen: 11 1/4 Klftr.,  
 Fichten: 1/4 Klftr.

Zusammenkunft früh 8 Uhr im Staatswald Thann.

III. Am Montag den 3. Juli in den Staatswaldungen Forst, Gläserwand, Nothesmahd, Salbengehren, Thonholz, Schweizergehren und Lerchenhölzle:

Nadelholz: Langholz: 50—55' lang, 7" Ablass, 4 Stück,  
 Spaltholz: 1 1/4 Klftr.,  
 Scheiter: 26 1/2 Klftr.,  
 Prügel: 3 1/2 Klftr.,  
 Anbruchholz: 25 1/2 Klftr.,  
 Rinde: Tannen: 1/4 Klftr.,  
 Buchen: Scheiter: 3/4 Klftr.,  
 Prügel: 1/2 Klftr.

Zusammenkunft früh 9 Uhr an der Kreuzstraße im Staatswald Forst.

IV. Am Dienstag den 4. Juli in den Staatswaldungen Hagerwald, Hellersbühl und Heiligenwäldle:

Nadelholz: Sägholz: 16' lang, 11—13" Durchm. 2 Stück,  
 Scheiter 12 1/2 Klftr.,  
 Prügel 36 1/4 Klftr.,  
 Anbruchholz 1 1/4 Klftr.

Zusammenkunft früh 9 Uhr an der Hagerwiese.

V. Am Mittwoch den 5. Juli in den Staatswaldungen Boggenbergerwald und Mönchwalde:

Nadelholz: Sägholz: 16—32' lang, 9—15" stark, 30 Stück,

Langholz: 50—85' lang, 5—8" Ablass, 13 Stück,  
 Scheiter: 1/4 Klftr.,  
 Prügel: 13 1/4 Klftr.,  
 Anbruchholz: 18 1/2 Klftr.,  
 Rinde: Tannen: 3/4 Klftr.,  
 Fichten: 1 Klftr.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Boggenbergerwald auf der Straße zunächst der Burgholzer Mergel-Grube.  
 Den 14. Juni 1865.

K. Forstamt.

Forstamt Lorch.  
 Revier Gschwend.

**Ruß- und Brennholz-Verkauf.**

An nachfolgenden Tagen dieses Monats Juni werden im Staatswald Reusch öffentlich versteigert:

I. Am Mittwoch den 28.

Nadelholz: Sägholz: 8—16" Durchmesser, 13—55' lang, 635 Stück,  
 Langholz: 40—95' lang, 4—13" Ablass, 653 Stück,  
 Buchen: 12—32' lang, 12—16" Durchmesser, 14 Stück.

II. Am Freitag den 30.

Nadelholz: Spaltholz: 9 Klftr.,  
 Anbruchholz: 55 Klftr.,  
 Rinde: Tannen: 57 3/4 Klftr.,  
 Buchen: Scheiter: 15 3/4 Klftr.,  
 Prügel: 4 1/4 Klftr.,  
 Anbruchholz: 1/4 Klftr.

Zusammenkunft je früh 9 Uhr bei der herrschaftlichen Forstwartswohnung auf Hohenol.  
 Den 18. Juni 1865.

K. Forstamt.  
 Dietlen.

22 **B a c k n a n g.**  
**Entmündigung.**

Leonhardt Kummerer, Nagelschmid von Sulzbach, wurde durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen wegen Geisteskrankheit entmündigt und ist für denselben in der Person des Christoph Hirzel, Rothgerbers von Sulzbach, ein Vermögens-Verwalter gerichtlich bestellt worden.

Dies wird hiemit unter dem Anfügen veröffentlicht, daß jedes mit r. Kummerer ohne seinen ebengenannten Pfleger abgeschlossene Rechtsgeschäft angefochten werden kann.

Den 14. Juni 1865.

Königl. Oberamtsgericht.  
 Frölich.

**O p p e n w e i l e r.**  
**Jagd-Verpachtung.**

Am Freitag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird die Jagd auf hiesiger Markung verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 14. Juni 1865.



Schultheißenamt.  
 Scharpf.

**Lebens-Versicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.**

Stand am 1. Januar 1865: 7452 Personen mit fl. 14,054,412. Versicherungs-Capital.  
 Neueingelaufene Anträge vom 1. Januar bis 1. Juni 1865: 641 mit fl. 1,369,000 Verf.-Cap.  
 Die gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 48%.  
 Indem wir zu neuem Beitritt einladen, machen wir darauf aufmerksam, daß diejenigen Anträge, welche noch bis zum 30. Juni d. J. bei dem Bureau eintreffen, Antheil an der im laufenden Jahr sich ergebenden Dividende nehmen.

Die Agenten:  
 L. Leopold in Backnang.  
 Ferd. Rägele in Murrhardt.  
 Stadtacciffer Westermaier in Winnenden.

12

**B a c k n a n g.**  
**Stammholz-Verkauf.**

Aus den hiesigen Staatswaldungen werden am Montag den 26. d. M. gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:  
 53 Eichenstämme von 9—34' Länge, und 9—26" mittl. Durchmesser, Cubit-Inhalt 3300 Fuß.  
 Die Liebhaber wollen sich Morgens 8 Uhr beim Sichelgarten auf der Platte einsinden.  
 Den 16. Juni 1865.

Stadtpflege.  
**B a c k n a n g.**  
 Den Gras-Ertrag von 4 Morgen Garten hat zu verkaufen Reallehrer Gutschner.

Ein Mädchen von achtbaren Eltern, gutem Rufe und gefälligem Neußern, findet eine gute Stelle als Kellnerin bei Voller z. Löwen in Oppenweiler.

**B a c k n a n g.**  
**Gefundenes.**  
 Vor einigen Tagen ist ein goldener Boutton gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen bei Armenvater Kupp abholen.

Dr. Pattisons Sicht- und Rheumatismusswarte, in Paketen zu 24 und 12 kr. Allein acht bei Albert Müller in Backnang.

Nro. 4.

**Zahn-Ritt**  
 zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne  
 à 24 kr. per Flacon empfiehlt  
 Stuttgart. Nicolaus Bacé.  
 Backnang bei Albert Müller.

22

**W i n n e n d e n.**  
**Weber-Gesuch.**  
 Corsetten-Weber finden bei mir dauernde Beschäftigung; auch werden solche Weber, welche das Corsetweben zu erlernen wünschen, bei mir angenommen, und werden 12 kr. vom Stück bezahlt.  
 Wittwe Eckert.

**B a c k n a n g.**  
 Zwei Wohnungen für stille Familien hat zu vermietzen Pfizenmayers Wittwe.

33 **Murrhardt.**  
 Ein anerkannt gutes und reinschmeckendes Getränk, besonders für Magenleidende ist der **Fichtenadel-Liqueur** von C. Kolb in Schw. Gall.  
 Preis der 1/2 Flasche 36 kr.  
 Die Niederlage für Murrhardt und Umgegend befindet sich bei  
 E. F. Stähle, Conditors Wittwe.

**Joh. Benz, Schieferdeckermeister, Stuttgart, Blumenstraße Nro. 16,** empfiehlt sich den geehrten Baubehörden und einem baulustigen Publikum in Schieferbedachungen mit Schiefereu bester Sorte um den Preis von 9 Kreuzern per Quadratfuß bei langjähriger Garantie.  
 Obiger Preis ist für alle Orte, wo sich eine Eisenbahnstation befindet, bei Orten, welche davon entjernt liegen, wird die Befuhr des Materials besonders berechnet.

**Verschiedene Nachrichten.**

Bei Berg in der Nähe der Königl. Villa ist ein 3 Mrg. großes Areal für Rechnung des Staats angekauft worden, das wie man vermuthet für den Bau der künftigen Kaserne des hier zu errichtenden 3. Jägerbataillons bestimmt ist.

Kirchheim u. L., 16. Juni. Die Nähe des Wollmarktes giebt sich schon seit einigen Tagen recht deutlich zu erkennen, die Wollmarktsdirection hat ihr mühsames und nicht immer angenehmes Amt angetreten. Hoch beladene Wollwagen fahren in die Stadt ein, und diese fängt an, sehr belebt zu werden. Schon lagern 10—14,000 Ctr. Wolle in den betr. Lokalitäten. Als solche wird nicht nur die eigentliche Wollhalle, sondern auch die Fruchthalle, ja sogar die Räume der Volksschule benützt. Die Zufuhr währt ununterbrochen fort und wird in den nächsten Tagen noch bedeutender werden, weil der Augsburger Markt, der dem hiesigen immer von großer Bedeutung ist, sofern große Quantitäten Wolle vom dortigen Markte auf den hiesigen gebracht werden. Mit Sicherheit läßt sich annehmen, daß der heutige Markt seine letzten Vorläufer, die alle 15,000 Ctr. aufzuweisen hatten, noch übertrifft wird. Um dem lebhaften Personenverkehr, welcher für die Markttage in naher Aussicht steht, vollständig zu entsprechen, hat der Verwaltungsrath unserer Eisenbahn für die nächste Woche Extrafahrten festgesetzt. Das Bahnhofsgebäude ist jetzt von dem Post- und Eisen-

bahnbureau bezogen worden, und das bisher dazu benützte Nebengebäude wird gegenwärtig abgebrochen, um anderswo plazirt und verwendet zu werden, so daß ein schöner freier Platz am Bahnhof sich ergeben wird.

A u l e n d o r f. Am Pfingstmontag verunglückte nach dem D. W. bei der Einfahrt auf den Bahnhof ein Bahnwärter, welcher, während der Zug noch in Bewegung war, vom Eisenbahnwagen auf das Trottoir herabspringen wollte. Der Unglückliche, welchem das Bein abgenommen werden mußte, ist seither gestorben.

K e u t l i n g e n, 13. Juni. Auf der Station Neckarthailfingen hätte sich am gestrigen Tage unter Umständen ein großes Unglück ereignen können. Der hiesige Locomotivführer Herdrich (schon früher einmal bei einem Zusammenstoß verunglückt) hatte einen Zug leerer Keszwagen nach Blochingen zu führen. Auf obiger Station durchfahrend bemerkte er, daß eine Weiche offen stand und der Zug nothwendig in ein Nebengeleise, auf welchem 3 Wagen, theilweise mit Mühlsteinen beladen, standen, einlenken mußte, worauf er augenblicklich den Dampf abstellte. Kaum hatte Herdrich mit seinem Heizer die Maschine verlassen, als ein gewaltiger Zusammenstoß erfolgte, wodurch obige 3 Wagen theilweise zertrümmert, theilweise über die Geleise hinaus und den Abhang hinunter geschleudert wurden; die Maschine wurde gleichfalls nicht unerheblich verletzt. Wie es kam, daß die Weiche offen stand, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, und ist dieser Vorfall um so unerklärlicher, als dieselbe nicht nur von sehr guter Konstruktion sein soll, sondern auch vor und nachher keinerlei Beschädigung zeigte. Wäre nicht zufällig am gestrigen Tage genannter Keszzug von Blochingen hieher und zurückgefahren, so wäre der Zusammenstoß dem eine halbe Stunde nachher eingetroffenen Mittagzug begegnet und großes Unglück unvermeidlich gewesen. Noch füge ich bei, daß etwa 3-4 Stunden zuvor, ohne daß inzwischen ein Zug die Station befahren hatte, Se. Maj. der König von einem Besuche im Lager bei Urach zurückkehrend die Station bei Neckarthailfingen noch glücklich passirt hatte.

H a m b u r g, Ende Mai. Seit Beendigung des Bürgerkrieges in Nordamerika macht sich ein großer Umschwung in den Handels- und Verkehrsverhältnissen bemerkbar. Die Auswanderung gerieth auch während der Kriegsjahre nicht ins Stocken, obwohl sie sich bedeutend verringerte. Jetzt dagegen steigt sie wieder auffallend rasch, so daß kaum Schiffe genug beschafft werden können, um dem gewaltigen Andrang zu genügen. Die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft sah sich sogar genöthigt, außer der Reihe ein Extrapostschiff, die Bavaria, vor wenigen Tagen nach New-York zu expediren, um die bis auf 800 Personen angewachsene Zahl der Passagiere ihrem Reiseziel zuzuführen. Diesem Extrapostschiff folgt schon Ende dieser Woche die Verussa, welche gegen 900 Passagiere an Bord nehmen soll.

L o n d o n, 9. Juni. Dem Eisenbahnunglück auf der großen Westbahn ist gestern ein anderes auf der Südbahn gefolgt. Eine Anzahl Wagen des Zuges, welcher Nachmittags halb 3 Uhr nach Ankunft der von Boulogne herübergekommenen Passagiere von Folkestone nach London fuhr, fiel bei einem Orte Namens Stapelhurst von einer Brücke in ein Klüßchen: 10 Menschen kamen ums Leben und über 20 wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

N e w - Y o r k, 3. Juni. Davis ist nach Washington transportirt worden, wo er in einem der Gefängnisse des Kapitols verwahrt wird. Die Anklageakte gegen ihn schließt mit folgender Anklage: daß belagter Jefferson Davis mit seinen Anhängern böshafter heimtückischer und verrätherischerweise gegen die Vereinigten Staaten, mit der Absicht, deren Regierung zu stürzen, Krieg anstiftete und führte, entgegen seiner Pflicht und beschworenen Treue für die Union, ihre Verfassung, ihren Frieden und ihre Regierung. — Präsident Johnson scheint entschlossen, keinerlei Geschenke anzunehmen. Ci-

nigen Bürgern, die ihm eine schöne Equipage verehrt hatten, schickte er dieselbe mit einem verbindlichsten Dankschreiben zurück, in dem er sagt: „Obwohl ich die Reinheit Ihrer Absicht, die in diesem gehaltvollen Beweise ihrer Achtung und Werthschätzung zu Grunde liegt, vollkommen zu würdigen weiß, sehe ich mich gezwungen, Geschenke gütiger und loyaler Freunde abzulehnen, lediglich weil ich von jeher die Ueberzeugung hatte, daß Personen, die eine hohe amtliche Stellung bekleiden, keinerlei Geschenke annehmen sollten.“ Er erbat sich bloß die Zusage, welche das Geschenk begleitet hatte, als Andenken behalten zu dürfen.

A m e r i k a. Die Amnestie-Proklamation des Präsidenten wird in Amerika wesentlich anders angesehen, als an manchen Orten in Europa. New-Yorker Korrespondenten mehrerer deutscher Blätter geben der Proklamation ihre volle Zustimmung. Präsident Johnson, sagt der Korrespondent der Köln. Ztg., hat damit sein Wort gelöst, daß erst Gerechtigkeit, dann Gnade der Grundsatze seiner Regierung sein soll. Der Korrespondent der Wes. Ztg. rühmt, Johnson sei durch seinen Amnestieerlaß sowohl dem natürlichen Rechtsgefühl des Volkes, als den Erfordernissen einer der letzten Ziele ins Auge fallenden Staatsweisheit und seinem eigenen bündigen Programme gerecht geworden. Eine zu große Milde würde die unentbehrliche Vorbedingung einer ersprießlichen Reorganisation des Südens, die gründliche Vernichtung der Aristokratie des sehr großen Grundbesizers zerstört haben. Johnson, wird der Köln. Ztg. geschrieben, ist unter allen Umständen weiter gegangen, als Lincoln je gegangen wäre; namentlich hat er sich durch den letzten Vorbehalt und die Ausschließung der mittleren und großen Grundbesizer die Zertrümmerung der großen Plantagen und Vernichtung der südlichen Aristokratie in ihrer jetzigen Form vorbehalten. Die Korresp. der Wes. Ztg. sagt dann ferner, es sei bei den aus der Amnestie Ausgeschlossenen keineswegs auf das Leben abgesehen. An Todesstrafe werde, wenn überhaupt, nur bei jenen Scheusalten gedacht, welche Zehntausende kriegsgefangener Bundesoldaten durch die grauamsten Marter zu Tode gefoltert haben. Woran aber gedacht wird, ist: 1.) Den von der Amnestie Ausgeschlossenen das aktive und passive Wahlrecht zu entziehen, so daß sie außerhalb des politischen Lebens stehen und ihnen jede Möglichkeit benommen ist, auf die staatliche Reorganisation des Südens einen unheilvollen Einfluß auszuüben, und 2.) dem Konfiskationsgesetz freien Spielraum in Bezug auf den großen Grundbesitz der Baumwollpflanzer zu geben.

Winnenden. Naturalienpreise vom 15. Juni 1865.

Fruchtgattung u. n.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Dinkel . . .	3	41	3	38	3	35
" Haber . . .	3	37	3	33	3	29
1 Simri Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	1	—	—	55	—	—
" Kernen . . .	—	—	—	4 54	—	—
" Weizen . . .	1	34	1	30	1	20
" Roggen . . .	1	20	1	16	—	—
" Wicken . . .	1	32	1	28	1	20
" Ackerbohnen . . .	1	28	1	24	1	20
" Welschkorn . . .	1	24	1	20	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 17. Juni 1865.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	3	—	3	—	3	—
" Dinkel . . .	3	42	3	36	3	30
" Haber . . .	3	30	3	26	3	20

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr 73.

Donnerstag den 22. Juni

1865.

Ober- und Kameralamt Backnang.

## Aufforderung zur Anmeldung der Hunde.

In Gemäßheit des Gesetzes v. 8. Sept. 1852 und der Finanzministerial-Verfügung v. 7. Juni 1853 werden sämtliche Besitzer von Hunden im Bezirke aufgefordert, ihre Hunde auf den 1. Juli d. J., spätestens bis zum 15. Juli d. J. bei den betreffenden Ortsaccisern behufs der Besteuerung anzuzeigen. Zur Nachachtung wird Folgendes bemerkt:

- 1) Es sind alle am 1. Juli d. J. über 3 Monate alten Hunde anzuzeigen, also auch die Hunde der im Bezirk wohnenden Ausländer, und zwar selbst in dem Falle, wenn solche bereits anderwärts mit einer Steuer belegt wären, und bleibt dem Besitzer überlassen, bei dieser Anzeige seine Ansprüche auf Exemption in die erste Abgabeklasse geltend zu machen.
- 2) Anzeige- und steuerpflichtig ist nach Art. 4 des Gesetzes der Inhaber des Hundes. Da jedoch, wenn ein Hund erweislich einem andern, als dem faktischen Inhaber gehört, die Abgabe dem wirklichen Besitzer nach dessen Verhältnissen anzuzeigen ist, so haben in einem solchen Falle beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.
- 3) Die Verbindlichkeit der Hundebesitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unbedingt und es kann die Unterlassung der Anzeige durch das Vorgeben, von der öffentlichen Aufforderung dazu keine Kenntniß erhalten zu haben, niemals entschuldigend werden.
- 4) Der Besitzstand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der ganzen Jahresabgabe.
- 5) Wer die Anzeige des Hundes auf den 1. Juli d. J. unterläßt, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen, welche in diesem Fall unter allen Umständen nach der 2. Klasse berechnet wird.
- 6) Wer nach dem 1. Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat innerhalb 14 Tagen davon Anzeige zu machen. Das Gleiche gilt, sobald ein Hund, welcher wegen noch nicht erreichten abgabepflichtigen Alters am 1. Juli unangezeigt geblieben ist, in dieses Alter eintritt.

Die Ortsvorsteher haben vorstehende Aufforderung mit dem Anfügen in den Gemeinden bekannt zu machen, daß die Hundabgabe, soweit nicht das Kameralamt den Einzelnen die Bezahlung in Raten gestattet, zugleich nach der Aufnahme für das ganze Jahr auf einmal entrichtet werden müsse und im Uebrigen nach der Finanzministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 (Reg.-Bl. S. 166 ff.) sich zu benehmen.

Die Aufnahmeprotokolle sind mit den Kostenverzeichnissen von den Accisern bis 31. Juli d. J. dem Kameralamt zu übergeben und die Kostenverzeichnisse so auszufertigen, daß sämtliche Tagelder der Ortsvorsteher, der Acciser und der Gemeinbediener darin enthalten sind.

Die Nachtragsverzeichnisse über die nach Abschluß der Aufnahmeprotokolle im Lauf der 3 weiteren Quartale des Verwaltungsjahres vom 1. Juli 1865/66 zur Anzeige kommenden Hunde sind nach §. 10 der Finanzministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 zu behandeln.

R. Oberamt und Kameralamt.  
Akt. Kenz, gei. St.-B. Maier.

### Oberamt Backnang.

Die Gemeinde Sulzbach beabsichtigt, in ihrem Gemeindegewald am Seitenbach einen Wäseplatz zu errichten.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, etwaige Einwendungen binnen 15 Tagen von Ausgabe dieses Blattes an dem Oberamt schriftlich vorzubringen, indem spätere Einsprüche keine Beachtung finden könnten.

Während obiger Frist können die Acten und Zeichnungen bei Oberamt eingesehen werden.  
Den 17. Juni 1865.  
R. Oberamt.  
Drescher.

### Backnang.

#### Güter-Verkauf.

Für die Kinder des Rothgerbers Carl Dautel dahier werden am nächsten Montag den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

A e c k e r:  
1/2 Mrg. 33,6 Ath. im Seehoffeld, neben Christian Wolf von Reutehof und Ludwig Traub von Seehof, mit Roggen angeblümt;

1 1/8 Mrg. 41,8 Ath. und  
3/8 Mrg. 42,6 Ath.  
2 Mrg. 36,4 Ath. im Seehoffeld, neben Posthalter Currlin und Christof Jung, mit Dinkel angeblümt;  
1/8 Mrg. 16,7 Ath. im Seelacherfeld, neben David Traub, Metzger und David Rupp, Schusters Tochter, mit Haber angeblümt;  
2/8 Mrg. 0,1 Ath. und  
1/8 Mrg. 47,2 Ath.  
3/8 Mrg. 47,3 Ath. im Seelacherfeld, neben Abraham Wolf und Zimmermann Scheu, mit Haber angeblümt;  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Am 21. Juni 1865.  
Rathschreiberei.  
Krauth.

22

### Backnang.

#### Stammholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen werden am Montag den 26. d. M. gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft: 53 Eichenstämme von 9-34' Länge, und 9-26" mittl. Durchmesser, Cubik-Inhalt 3300 Fuß. Die Liebhaber wollen sich Morgens 8 Uhr

